

# Ein Hund aus dem Tierschutz

A light-colored dog, possibly a mix of breeds, is lying on the ground in a natural setting. The dog has a white and light brown coat, floppy ears, and is looking towards the camera with a calm expression. The background is a blurred natural environment with green foliage and dark ground. The dog is lying on its side, with its front legs extended forward and its hind legs tucked back.

**Danke, dass du mir  
eine Chance gibst!**

## *Wir sind etwas Besonderes ...*



Ein Tier aus dem Tierschutz hat eine Vergangenheit. Ich komme bei dir schon mit einem Rucksack, voll mit vielen Erlebnissen und Erfahrungen an. Leider waren einige davon meist sehr schmerzhaft und haben mein Vertrauen zu den Menschen ins Wanken gebracht. Bitte hab Geduld mit mir und zeige mir, dass das Leben auch schöne Seiten hat.

Vielleicht hatte ich ja bis vor kurzer Zeit ein schönes Zuhause, welches ich aus einem Grund verlassen musste, den ich einfach nicht verstehe. Möglicherweise ist auch der Mensch, den ich aus ganzem Herzen geliebt habe verstorben und ich muß deshalb in ein neues Zuhause ziehen. Meine Trauer ist dann noch sehr groß und ich brauche Zeit um mich an dich zu gewöhnen und dir zu vertrauen.

Es kann auch sein, dass ich auf der Strasse in einen süd- oder osteuropäischen Land geboren wurde und aufgewachsen bin. Ich war dort sehr früh auf mich alleine gestellt und musste täglich ums Überleben kämpfen. Nicht alle Menschen sind uns dort gut gesinnt und so habe ich auch etliche negative Geschichten in meinem kleinen Rucksack, die mein Leben bisher geprägt haben. Aber ich habe auch Erfahrungen mit Menschen, die gut zu mir waren dabei - die Tierschützer, die mich gefunden, gefüttert und aufgenommen haben. Die Besuche beim Tierarzt haben mir zwar nicht so toll gefallen, aber ich konnte endlich in Sicherheit schlafen und es war ein voller Futter- und Wassernapf da, wenn ich aufwachte.

Wir Tierschutztiere haben grundsätzlich eine hohe Sozialkompetenz. Wir kommunizieren untereinander um Kämpfe zu vermeiden. Kämpfe bedeuten Verletzung und Verletzung bedeutet oft Tod. Unser Leben ist kein Spiel. Unser Futter verteidigen wir jedoch zumeist, denn essen heisst überleben. Darum lass mich bitte die erste Zeit ungestört essen. Wenn ich genug Vertrauen zu dir habe, kannst du mir auch Futter wegnehmen.

Sorge bitte dafür, dass ich nicht von Kindern, oder anderen im Haushalt lebenden Tieren, bedrängt werde. Ich brauche Zeit um mich an alles Neue zu gewöhnen.

Wenn ich aus einem fremden Land, einer fremden Kultur komme, dann bedenke bitte, dass für mich jetzt alles fremd klingt. Du sprichst eine Sprache, die ich wahrscheinlich noch nie zuvor gehört habe. Vielleicht komme ich aus einem ländlichen Gebiet und finde mich nun in der Stadt wieder. Ich sehe zum ersten Mal eine Strassenbahn, viele hohe Häuser, Autos, Motorräder, Menschen etc. und alles ist so laut für mich. Bitte sei jetzt für mich der Fels in der Brandung, an dem ich mich orientieren kann und gib mir einfach nur Sicherheit. Befehlen und Rufen kann ich jetzt noch nicht folgen leisten. Ich bin ja noch komplett desorientiert und muss erst einmal ankommen.

Sollte ich aus einem südeuropäischen Land kommen, dann habe ich entweder eine mehrtägige Autofahrt oder einen mehrstündigen Flug hinter mir. Wenn ich hier aus meiner Box komme, ist alles anders. Komme ich im Winter zu dir, habe ich vielleicht noch am Tag vorher im Meer geplantscht und hier erwartet mich Kälte, Schnee und Eis. Das kenne ich zwar nicht, finde es aber sicher toll, wenn du es mir behutsam zeigst.

Deshalb meine Bitte an dich - gib mir die Zeit die ich brauche! Ich bin keine Maschine, die funktionieren muss, das bist auch du nicht. Ich verstehen nicht, was passiert ist und warum jetzt plötzlich alles anders ist, als ich es gewohnt war. Ich weiss nicht, was mich jetzt erwartet und reagiere unterschiedlich, aufgrund meines vorangegangenen Erfahrungsschatzes darauf. Mein Herz und mein Instinkt zeigen mir den Weg und wir werden nach kurzer Zeit ein großartiges Team werden, wenn du mir die nötige Empathie entgegenbringst.

Gerne besuche ich auch eine Hundeschule mit dir, um dein Leben und deine Kultur verstehen zu lernen. Die Tierschützer, die mich mit dir zusammengebracht haben, helfen dir gerne weiter das richtige Programm für mich zu finden.

## *Heute komme ich bei dir an ...*



nachdem ich mein gewohntes Zuhause verlassen habe und eine mehr oder weniger lange Reise vor mir lag, komme ich endlich bei dir an. Du hast dich schon seit Tagen oder Wochen auf mich gefreut, doch für mich kam alles ganz plötzlich und ich finde mich nun an einem völlig fremden Ort wieder.

Für dich ist es ganz normal heimzukommen und ins Haus zu gehen. Für mich ist es vielleicht das erste Mal, das ich ein Gebäude betrete, wenn ich bis vor kurzem noch unter freiem Himmel in einem Shelter gelebt habe. Bitte zeige mir mit Geduld, Leckerchen und positiver Bestärkung, dass dies keine Gefahr für mich darstellt.

Führe mich erstmal an der Leine durch dein Haus / deine Wohnung und zeige mir alles. So kann ich mich an den ruhigen Klang deiner Stimme gewöhnen. Zeige mir meinen Schlafplatz und mein Spielzeug. Ich werde mich, vielleicht nicht gleich, aber spätestens, wenn die Anspannung abgefallen ist, riesig darüber freuen. Bis vor kurzen lag ich noch auf hartem Boden.

Bitte vermeide in den ersten Tagen und Wochen auch allzu viele Besuche. Gib mir die Zeit, mich zuerst an meine Familie zu gewöhnen und Vertrauen aufzubauen. Respektiere meinen Rückzug, denn Anfangs wird mir schnell einmal Einiges zuviel.

Wenn ich mein Futter bekomme, lass bitte keine anderen Tiere oder Kinder in meine Nähe. Ich muss erst verstehen lernen, dass es nun mir alleine gehört, denn bis gestern musste ich eventuell noch um jeden Brocken kämpfen, um zu überleben.

Habe bitte etwas Geduld mit mir, wenn ich nicht gleich verstehe, wo ich meine Notdurft verrichten darf. Ich weiß auch noch nicht, wie ich dir vermitteln soll, dass ich mich lösen müsste! Bedingt durch die Strapazen der Reise und dem Stress, kann ich möglicherweise auch erst am nächsten Tag Pipi und Häufchen machen. Leider kommt durch die Futterumstellung und die Aufregung meist auch Durchfall hinzu.

Bitte achte auf die kleinsten Anzeichen meinerseits und geh anfangs öfter mit mir hinaus um mir den richtigen Platz zu zeigen. Meine empfindliche Nase in Exkremete zu tunken um mich zu bestrafen kann ich nicht verstehen, da es für mich völlig unreal ist. Es ist nicht nur absolut nicht zielführend, im Gegenteil, es zerstört die zarten Bande des Vertrauens, die ich gerade im Begriff bin zu dir aufzubauen!

Ich will dein Haus / deine Wohnung keinesfalls beschmutzen, denn auch ich möchte keine Exkremete in meiner unmittelbaren Umgebung. Bis gestern war ich noch in einem Shelter oder einem Zwinger. Dort hat leider nicht so oft jemand Zeit, um mit uns rauszugehen und somit war ich leider gezwungen, mein Geschäft in meinem unmittelbaren Bereich zu verrichten. Das entspricht nicht meinem Naturell und so werde ich mich sicher rasch an deine Gegebenheiten anpassen.

In den ersten Tagen reichen mir kurze Spaziergänge in der näheren Umgebung völlig aus. Ich muss mich doch erst an all die neuen Gerüche, Geräusche, Eindrücke und das Klima gewöhnen und dies verarbeiten. Langsam können wir dann gemeinsam weitere neue Sachen erkunden, aber bitte nie zuviel auf einmal! Dinge und Vorgänge, die ich nicht verstehen oder einordnen kann, machen mir Angst und du möchtest doch einen selbstbewussten und vertrauensvollen Begleiter aus mir machen!

## Die richtige Sicherung deines neuen Gefährten ...

Ein extrem wichtiges Thema ist die gute Sicherung des Hundes, in der ersten Zeit nach seiner Ankunft. Es gibt keine Faustregel, wie lange ein Hund braucht um „anzukommen“ und Vertrauen aufzubauen. Das hängt von vielen Faktoren ab. Welche Erfahrungen musste er bisher machen und wie schnell schafft er es eine Bindung zu einem Menschen aufzubauen. Letzteres liegt zum größten Teil an dir und deinem Umgang mit dem Tier.

Leider mussten wir schon zu oft erleben, dass Hunde sich aus ungeeigneten Brustgeschirren, in sekunden-schnelle, befreit haben. Ein Halsband ist eine absolut unzureichende Sicherung eines Neuankömmlings. Hunde aus Shelters kennen oft keine Leine und zeigen sich dementsprechend unsicher. Dieses Verhalten mit einem Ruck an der Leine korrigieren zu wollen, ist auf keinen Fall zielführend, da es das Tier noch mehr in Angst und Unsicherheit versetzt, was einen Fluchtreflex auslöst und dadurch ein noch stärkeres Ziehen an der Leine. Somit stellt eine derartige Behandlung einen klaren Verstoß gegen das geltende Tierschutzgesetz dar.

Daher empfehlen wir eindringlich, den Hund in der ersten Zeit mit einem Dreifach-Sicherheitsgeschirr (siehe Bild) zu führen und ihm keinesfalls Freilauf in ungesicherten Bereichen zu gewähren.

Viel zu oft endet das Entlaufen eines Tieres mit seinem Tod und das ist ja nicht Sinn und Zweck seiner Adoption! Abgesehen davon, dass eine Suchaktion, für alle Beteiligten, sehr viel Stress, Zeit und einen großen finanziellen Aufwand bedeutet.



Symbolfoto

Sollte es trotz aller erfolgten Sicherheitsmaßnahmen dennoch passieren, dass ein Tier entwischt, ist das Allerwichtigste keine Zeit zu verlieren! Die ersten Stunden sind entscheidend für eine Auffindung und Sicherstellung.

Bitte verständige umgehend deine Kontaktperson von ProAnimal Österreich oder der Tierhilfe Dürrwien. Kontaktiere uns bitte unter der Vereinstelefonnummer 0664 51 71 660 (ProAnimal) oder 0664 39 39 338 (Tierhilfe Dürrwien).

Wir sind für derartige Notfälle geschult, verfügen durch Vorfälle aus der Vergangenheit über großes Erfahrungspotential und behalten einen kühlen Kopf. Wir informieren dich über die weitere Vorgehensweise und unterstützen dich bei der Suche - und zwar solange, bis das Tier gefunden wurde.

### **Wir lassen dich nicht im Stich!**

Durch unsere langjährige Zusammenarbeit mit dem TSV Hunde entlaufen - Hunde entlaufen vermisst gefunden in Österreich, von Michaela Eigl, welche über eine enorme Reichweite bei Suchmeldungen verfügt, konnten wir schon etliche Einsätze erfolgreich zu Ende bringen.

Die wichtigsten Stellen, welche nach dem Entlaufen eines Tieres umgehend verständigt werden müssen, sind Polizei, Forstverwaltung, Tierheime, Tierquartier (Wien), Tierärzte in der Umgebung, sowie sämtliche Nachbarn.

Keinesfalls sollten fremde Personen einem verängstigten und verstörten Tier hinterherlaufen!!!

An dieser Stelle verweisen wir auch auf die Wichtigkeit der umgehenden Registrierung eines Tieres in der Heimtierdatenbank. Sollte der Hund aufgefunden werden, kann umgehend der Besitzer / Halter verständigt werden und es wird dem Tier die Aufnahme in einem Tierheim erspart. Gerne führen wir die Registrierung, nach Ankunft deines Schützlings, für dich durch!

## Wissenswertes über Mittelmeerkrankheiten ...

Bevor ein Hund von unseren griechischen Partnervereinen nach Österreich reisen darf, wird ein Test auf die vier präsentesten Mittelmeerkrankheiten (Leishmaniose, Ehrlichiose, Babesiose und Dirofilariose/Herzwurmerkrankung), sowie ein Snaptest auf Giardien durchgeführt. Der Test auf Mittelmeerkrankheiten ist allerdings nur bei Tieren mit einem Alter von mehr als 6 Monaten sinnvoll, da Welpen und Jungtiere mit geringeren Alter, oft noch Antikörper des Muttertieres in sich tragen und dies das Ergebnis verfälscht.

Wir empfehlen daher bei jedem Hund, welcher aus einer Mittelmeerregion eingereist ist, ca. 4 - 6 Monate nach seiner Ankunft, eine Blutuntersuchung speziell auf Mittelmeerkrankheiten, durchführen zu lassen. Sollten spezifische Symptome auftreten, natürlich auch schon früher. Bei der Antikörperbestimmung nach einer Infektion sind die Antikörper jedoch erst einige Wochen nach erfolgter Infektion im Blut nachweisbar.

Über besagte Krankheiten herrschen leider bis heute noch viele Irrtümer und Mythen. Wenn sie rechtzeitig erkannt werden, lassen sie sich in den meisten Fällen sehr gut behandeln. Die Tiere sind dann weitestgehend symptomfrei und haben eine normale Lebenserwartung. Die Symptome sind leider oft viele Jahre nicht vorherrschend und gerade bei Leishmaniose ist ein Ausbruch, bis zu 7 Jahren nach der Infektion, keine Seltenheit. Daher dies bitte, bei jeder Erkrankung des Hundes, im Gedächtnis behalten und lieber einmal zu oft, als einmal zu wenig einen Bluttest machen.

Aufgrund des vorherrschenden Klimawandels wurden in den letzten Jahren immer wieder Überträger-tiere, wie Sandmücken und spezielle Zeckenarten, in Süddeutschland und im Südosten von Österreich nachgewiesen. Die Infektion muss also nicht zwingend in einem Mittelmeerland stattgefunden haben.

## Leishmaniose

Überträger ist die Sandmücke, die vor allem im Mittelmeerraum und im Nahen Osten vorkommt. Die Erkrankung kann sowohl Menschen als auch Hunde befallen. Ungefähr 20% der nachtaktiven Mücken sind mit dem Erreger infiziert. Eine direkte Form der Ansteckung, über Blut oder Speichel von einem erkrankten Tier, ist nicht nachgewiesen. Eine Ansteckung von Hund zu Mensch, oder Hund zu Hund, ist kaum möglich. Der Erreger ist ein einzelliger Parasit und die Inkubationszeit der Infektion kann mehrere Jahre dauern, bevor sich eine chronische Erkrankung entwickelt. Nach einem Krankheitsausbruch beschleunigt sich der Verlauf jedoch sehr rasch und kann unbehandelt binnen Wochen oder Monaten zum Tod führen.

### Symptome:

Sie sind sehr vielfältig und reichen über Hautschädigungen, wie Haarausfall, Hautschuppung, Geschwürbildung und „Ausfransen“ der Ohrenränder über Lahmheit zu Augenerkrankungen und Nasenbluten. Begleitet von Gewichtsverlust und Appetitlosigkeit, Durchfall, Blutarmut und Nierenprobleme. Es ist daher eine Blutanalyse unbedingt notwendig.

### Behandlung:

Es stehen mittlerweile verschiedene Präparate und Behandlungsmöglichkeiten, je nach Erregerstamm, sowie Konstitution und Rasse des Hundes zu Verfügung. Wie immer gilt - je früher mit der Therapie begonnen wird, desto größer sind die Heilungschancen. Im Umgang mit infizierten Tieren besteht für Menschen so gut wie keine Gefahr sich zu infizieren, da es bis dato noch keinen einzigen nachgewiesenen Fall hierzu gibt.

## Ehrlichiose

Diese akute bis chronische Infektionskrankheit wird durch Zecken übertragen. Die Übertragung von der Zecke auf den Hund kann bereits 3 Stunden nach dem Anheften erfolgen. Die übertragenen Bakterien, die Ehrlichien, befallen die weißen Blutkörperchen und schädigen das Immunsystem. Unbehandelt kann dies durch schleichende Blutungsneigung, über Jahre hinweg, zum Tod des Tieres führen.

### Symptome:

Sie sind meist unspezifisch und sehr breit gefächert. Vor allem Welpen sind sehr häufig betroffen. Nach einer Inkubationszeit von ungefähr drei Wochen zeigen die Tiere in der akuten Phase ständig wiederkehrendes Fieber, Nasenbluten oder schleimig-eitrigen Nasenausfluss, Erbrechen, Atemnot, geschwollene Lymphknoten und manchmal auch zentralnervöse Störungen wie Muskelzucken und Überempfindlichkeit. Die Akutphase dauert zwei bis vier Wochen. Hunde können danach über Wochen, oder auch Jahre, keine Symptome zeigen. Im chronischen Stadium kommt es zu Blutungen und Ödemen, Lethargie, Abmagerung, Anämie, Gelenkerkrankungen und Meningoenzephalitis mit Krämpfen und Lähmungen.

### Behandlung:

Ehrlichiose wird mit einem Antibiotikum behandelt, welches mindestens über einen Zeitraum von vier bis sechs Wochen verabreicht wird. In manchen Fällen ist noch eine weitere Behandlung notwendig. Der Hund ist damit ausreichend gegen Ehrlichiose behandelt, obwohl der Titer bis zu zwei Jahre im Blut nachweisbar sein kann. Je früher die Krankheit behandelt wird, desto besser sind die Heilungschancen.

## Babesiose (Hundemalaria)

Die Krankheit wird durch zwei Zeckenarten übertragen - die „braune Hundezecke“ und die „Auwaldzecke“. Auch diese Krankheit ist nicht vom Hund auf den Menschen übertragbar. Beim Biss der Zecke werden die Babesien auf den Hund übertragen. Sie dringen in die roten Blutkörperchen ein und zerstören diese.

### Symptome:

Gewöhnlich folgt ein, bis drei Wochen nach dem infektiösen Biss, hohes Fieber. Wenn das Fieber abgeklungen ist, setzt meist Lethargie, Schwäche, Appetitlosigkeit und daraus resultierender Gewichtsverlust und Gelbsucht ein. Die Schleimhäute wirken gelblich und der Urin des Hundes ist bräunlich.

### Behandlung:

Wenn Babesiose bereits im Anfangsstadium erkannt wird, stehen die Chancen auf Ausheilung sehr gut. Da die Babesien die roten Blutkörperchen zerstören, führt eine Nichtbehandlung häufig zum Tod des Tieres. Sollten mehrerer parasitäre Erkrankungen vorliegen, sollte die Babesiose immer als erstes behandelt werden. Bedingt durch den Klimawandel kommen diese Zeckenarten schon in vielen europäischen Ländern bis Süddeutschland vor.

## **Kardiovaskuläre Dirofilariose (Herzwurmerkrankung)**

Die Larven der Rundwürmer von *Dirofilaria immitis* werden von Stechmücken, während des Stichs, ins Bindegewebe übertragen. Nach einer ungefähr 6 Monate langen Wanderung durch den Körper erreichen sie, als erwachsene Würmer mit einer Lebensdauer von ca. 7 Jahren, die Lungenarterien und das Herz.

### **Symptome:**

Es können Symptome wie Husten, Gewichtsverlust, Schwäche, Atemnot sowie Hauterhebungen und Ekzeme auftreten. Eine Diagnose erfolgt über einen direkten Erregernachweis (ELISA-Test oder KNOT-Test).

### **Behandlung:**

Auch hier gilt, wenn die Infektion rechtzeitig erkannt wird, ist sie recht einfach behandelbar. Wurde der Hund positiv getestet, ist er nach der Gabe des Spot-Ons ADVOCATE nicht mehr ansteckend. Die Behandlung adulter Würmer ist aufwendig und je nach Zustand des Hundes und Schwere des Befalls, kann im schlimmsten Fall eine chirurgische Entfernung der Würmer nötig sein.

Eine direkte Übertragung von Hund zu Hund oder Hund zu Mensch ist auch hierbei nicht möglich. Die geographische Verbreitung dieses Parasiten erstreckt sich über den gesamten Mittelmeerraum bis in die Südschweiz. Eine weitere Ausbreitung ist, aufgrund der veränderten klimatischen Bedingungen nicht auszuschließen.

## **Giardien**

Giardien sind winzig kleine einzellige Parasiten. Sie haften mit Hilfe einer Art Saugnapf an der Dünndarmschleimhaut und vermehren sich durch Zweiteilung. Die Vermehrung ist derart rasant, dass sich die Anzahl innerhalb von 5 Stunden verdoppeln kann! Sie verursachen, je nach Gesundheitszustand und Alter des Hundes, mehr oder weniger schwere Dünndarmentzündungen. Die üblichen Tierarzneimittel, Diäten und Futterumstellung zeigt sich meist wirkungslos.

### **Symptome:**

Bei starkem Befall verursachen sie oft einen monatelang anhaltenden Durchfall, was die Tiere zusätzlich schwächt. Die Kotbeschaffenheit reicht von wässrig mit Schleim- und/oder Blut bis pastenartig. Oft ist der Kot auch hell, übelriechend und von Blähungen begleitet. Es kann auch zu Gewichtsverlust sowie Wachstums- und Entwicklungsstörungen, durch die chronische Dünndarmentzündung und schlechte Nahrungsverwertung, kommen. Bei erwachsenen Hunden mit gutem Immunsystem, verschwinden Giardien meist nach kurzer Zeit von selbst, ohne das Tier zu beeinträchtigen. Dadurch bleiben viele Infektionen unerkannt. Diese Hunde können jedoch unerkannt Parasiten ausscheiden, die ein Infektionsrisiko für andere Tiere darstellen, die an dem Kot schnüffeln. Studien haben ergeben, dass alleine in Deutschland jeder vierte Hund mit Darmparasiten infiziert ist!

### **Behandlung:**

Der Giardiennachweis erfolgt durch eine Kotuntersuchung mittels Snaptest oder Mikroskop. Da der Erreger aber nicht regelmäßig ausgeschieden wird, ist es wichtig drei Kotproben von unterschiedlichen Tagen/Zeiten mitzubringen. Einzelne negative Untersuchungsergebnisse geben keine absolute Sicherheit. Weiters werden vom Tierarzt spezielle Medikamente verabreicht, die über einen gewissen Zeitraum weiter eingegeben werden müssen. Auch die Darmflora muss wieder aufgebaut werden. Unerlässlich bei der Behandlung sind auch

umfangreiche Hygienemaßnahmen. Liegedecken und Polster müssen mit mindestens 60 Grad gewaschen werden und die Liegeflächen, Spielzeug etc. gründlich und heiß gereinigt werden.

Da sich Giardien vorwiegend von Kohlehydraten ernähren, sollte auf kohlehydratreiche Nahrung völlig verzichtet werden und auf getreidefreies Nassfutter oder eine ausgewogene Frischfleischdiät umgestellt werden.

Sollten sich mehrere Hunde und auch Katzen im selben Haushalt befinden, müssen auch diese gegen Giardien behandelt werden, da es sonst zu einem Ansteckungskreislauf kommen kann. Anhaltende Durchfälle sollten immer vom Tierarzt untersucht werden!

Die Giardieninfektion ist eine Zoonose! Auch der Mensch ist für Giardien empfänglich und lt. WHO sind in Mitteleuropa bis zu 10 Prozent der Erwachsenen und 25 Prozent der Kinder befallen. Der Mensch infiziert sich meist über verunreinigte Rohkost (Salat, Gemüse) oder verunreinigtem Trinkwasser mit Giardienzysten. Auch Fliegen können die Parasiten auf die Nahrung von Mensch und Tier übertragen. Dies ist auch die Hauptinfektionsquelle unserer Hunde. Sie infizieren sich durch abschlucken von Zysten in unsauberen Ausläufen, Hundewiesen, in Pfützen und stehenden Gewässern sowie das Schnüffeln an Kot von infizierten Tieren. Hierbei kommen auch die Wildtiere zum tragen, die einiges an Darmparasiten in sich haben. Giardien sind somit kein Problem von Hunden aus Tierheimen, sondern unserer gesamten Umwelt. Wichtigste Vorsichtsmaßnahme ist schon, den Hund NIE aus Pfützen trinken und keinen Kot fressen zu lassen!

Inwiefern unsere Hunde und Katzen eine bedeutende Ansteckungsquelle für den Menschen darstellen, ist noch nicht geklärt. Es ist jedenfalls ratsam, während einer Infektion des Tieres, die Hygienemaßnahmen erheblich zu erhöhen und bei Beschwerden einen Arzt aufzusuchen.

## ***Ektoparasiten und Entwurmung***

Sämtliche Hunde, die von unseren Partnervereinen aus dem Ausland kommen, werden vor der Ausreise entwurmt und mit entsprechenden Parasitenmitteln behandelt.

Hierbei sei gesagt, das eine Entwurmung KEINE Prophylaxe darstellt, sondern nur die vorhandenen Parasiten abtötet, welche sich zum Zeitpunkt der Entwurmung im Tier befinden. Kommt der Hund kurz darauf wieder mit einem Wirt (z.B. Beutetier oder verunreinigtem Wasser) in Berührung, beginnt die Infektion erneut. Befinden sich kleine Kinder im gemeinsamen Haushalt mit dem Tier, so ist eine mehrmalige Entwurmung pro Jahr anzuraten.

Präparate gegen Flöhe, Läuse, Milben, Zecken und dgl. (SpoOn, Kautabletten, Halsbänder) sind gewöhnlich für einen Zeitraum von 4 bis 12 Wochen wirksam (vom Präparat abhängig). Natürlich ist die Übertragung von Parasiten in Tierheimen und Shelters an der Tagesordnung, da dort sehr viele Tiere zusammen sind und immer wieder Neankömmlinge hinzukommen. Die Übertragung von Ektoparasiten ist aber auch in Österreich sehr leicht möglich und dies nicht nur durch den Kontakt mit befallenen Hunden, sondern in erster Linie beim Kontakt mit Wildtieren. Diese sind meist hochgradig befallen und es reicht im Normalfall aus, wenn der Hund nur an einem Igel schnüffelt!

Die Bekämpfung von Flohbefall ist ebenfalls etwas aufwändig, da auch hier sämtliche Liegeplätze des Tieres gründlich gereinigt und Decken etc. bei mind. 60 Grad gewaschen werden sollten um alle Floheier und Larven zu eliminieren.

# Tierschutz ohne Grenzen

## Aus Loyalität zum Tier

In Kooperation der österreichischen Tierschutzvereine

### ProAnimal Österreich

ZVR-Zahl: 1938034934  
2042 Grabern  
Tel. +43 (0)660 36 00 652  
info@proanimal.at  
www.proanimal.at



IBAN: AT81 2011 1838 1777 6500  
BIC: GIBAATWWXXX



### Tierhilfe Dürrwien

ZVR-Zahl: 1571435151  
3021 Pressbaum  
Tel. +43 (0)664 39 39 338  
office@tierhilfeduerrwien.at  
www.tierhilfeduerrwien.at

IBAN: AT67 3266 7000 0008 6140  
BIC: RLNWATWWPRB

*Danke, dass du dich für ein Tier aus dem Tierschutz entschieden hast.*